

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

12. Der Touroubaum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111



Blätter hervorkommen, abgekappt, und wenn die äußerste Rinde davon getrennt ist, so findet man den Kern oder das Mark, welches eigentlich der Anfang der jungen Blätter ist, die, ehe sie zum Vorschein kommen, in einander verwebt, einem Fächer ähnlich, sehr weiß und zart sind, einen Geschmack wie Blumenkohl haben, und auch Palmierkohl oder Palmkohl genannt werden.

12. Der Touroubaum.

Eine Art vom Palmierbaum. Wächst zu einer mäßigen Höhe, wird etwa 6 Zoll im Durchmesser dick, und hat eine braune, ungleiche Rinde. Das Holz ist grau und grobsaserig. Die Blätter fast rund. Die Blume hat kleine weiße Blätter ohne Geruch. Die Frucht ist eiförmig, mit einer glatten, schwärzlichen Schale, inwendig aber violett oder weiß. Sie wird in lauwarmes Wasser gelegt, wovon die äußere Schale leicht berstet, und sich absondert. Das Fleisch ist weiß, sitzt sehr fest am Kern, und ist ungeschmackhaft. Man macht ein Getränk daraus, indem man das Fleisch quetscht, und Wasser und Zucker hinzu thut. Auf diese Art bekommt es eine Farbe wie Chocolate, und wird häufig als ein Arzneymittel gegen den Durchfall gebraucht.

13. Der

13. Der Jetapfelbaum.

Ebenfalls eine Art vom Palmietbaum, aber dicker vom Stamm. Das Blatt wird wol 5 Fuß lang, und 1 Fuß breit, hell von Farbe. Die Früchte sind Trauben voll Aepfel, von Gestalt der Lannenzapfen, und so groß, wie eine Mannsfaust. Wenn sie reif sind, fallen sie ab, werden in Wasser gelegt, um die Schale abzulösen, sind ziemlich säuerlich vom Geschmack, geben aber ein angenehmes und gesundes Nahrungsmittel. Von den jungen Blättern, die erst hervorkommen und noch nicht offen sind, machen die Indianer Garn, indem sie sie in verschiedene dünne Fäden spalten. Dies Garn drehen sie zusammen, und verfertigen Hamacken daraus. Aus einem gewissen Blatte dieses Baums, welches unten an den Fruchttrauben wächst, machen die Borouwschen Weiber, nachdem sie sie getrocknet, und sanft gerieben haben, eine Art von Decke, um ihre Scham damit zu bedecken, welche Bedeckung die Holländer Patronentaschen nennen.

14. Der Cocorietbaum (2).

Ist von ähnlicher Gestalt, Größe und Blättern. Die Borke ist ohngefähr $\frac{1}{2}$ Zoll dick, und den Würmern sehr unterworfen. Der Baum

(2) Cocos Guineensis.